

LEUK-STADT, BISCHOFSSCHLOSS

Bauentwicklung im Lichte der jüngsten Untersuchungen

Band 2: ABBILDUNGEN UND FALTPLÄNE

A. ANTONINI

Januar 2008

Abbildungen und Faltpläne

Abbildungs- und Plannachweis:

Abbildungsnachweis:

- Bureau Lehner: Abbildungen 9, 29 – 31, 34, 42 – 44 und 56.
- Thomas Andenmatten: Abbildungen 5, 12, 16, 17, 20, 23, 37, 38, 46, 50, 51, 53, 55 und Titelblatt 1.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege: Abbildungen 14A, 32, 54 und Titelblatt 2.
- Google earth: Abbildung 1A.
- Bureau TERA sàrl: Abbildungen 1B – 4, 6 – 8, 10 – 11, 13, 14B, 15, 18, 19, 21 – 22, 24 – 28, 33, 35, 36, 39 – 41, 45 – 49, 52 und 57 – 60 (Zeichnungen A. Henzen und M. de Morsier Moret).

Plannachweis:

- Archäologische Grenzen und Interpretation: Bureau TERA sàrl, Sion. Planreinzeichnung: A. Henzen und M. de Morsier Moret
- Plangrundlage: ARCHÉOTECH SA, Epalinges.

Abbildungen: 1 - 60

Faltpläne

Im Text erwähnte Pläne:

- 1 Grabungsplan, Grundriss
- 2 Turm, Südwand
- 3 Turm und Palas, Westwand
- 4 Turm und Palas, Westfassade
- 5 Palas, Südwand
- 6 Palas, Nordwand
- 7 Palas und Palasannex, Ostwand

Nicht umgezeichnete, für die Positionsnummern relevante Pläne:

- Turm und Palasannex, Nordfassade
- Turm und Palas, Ostfassade
- Palas, Südfassade
- Turm-Südfassade mit Schnitt durch das Treppenhaus und Nordwand des Palasannexes



Abb. 1A Leuk von oben.

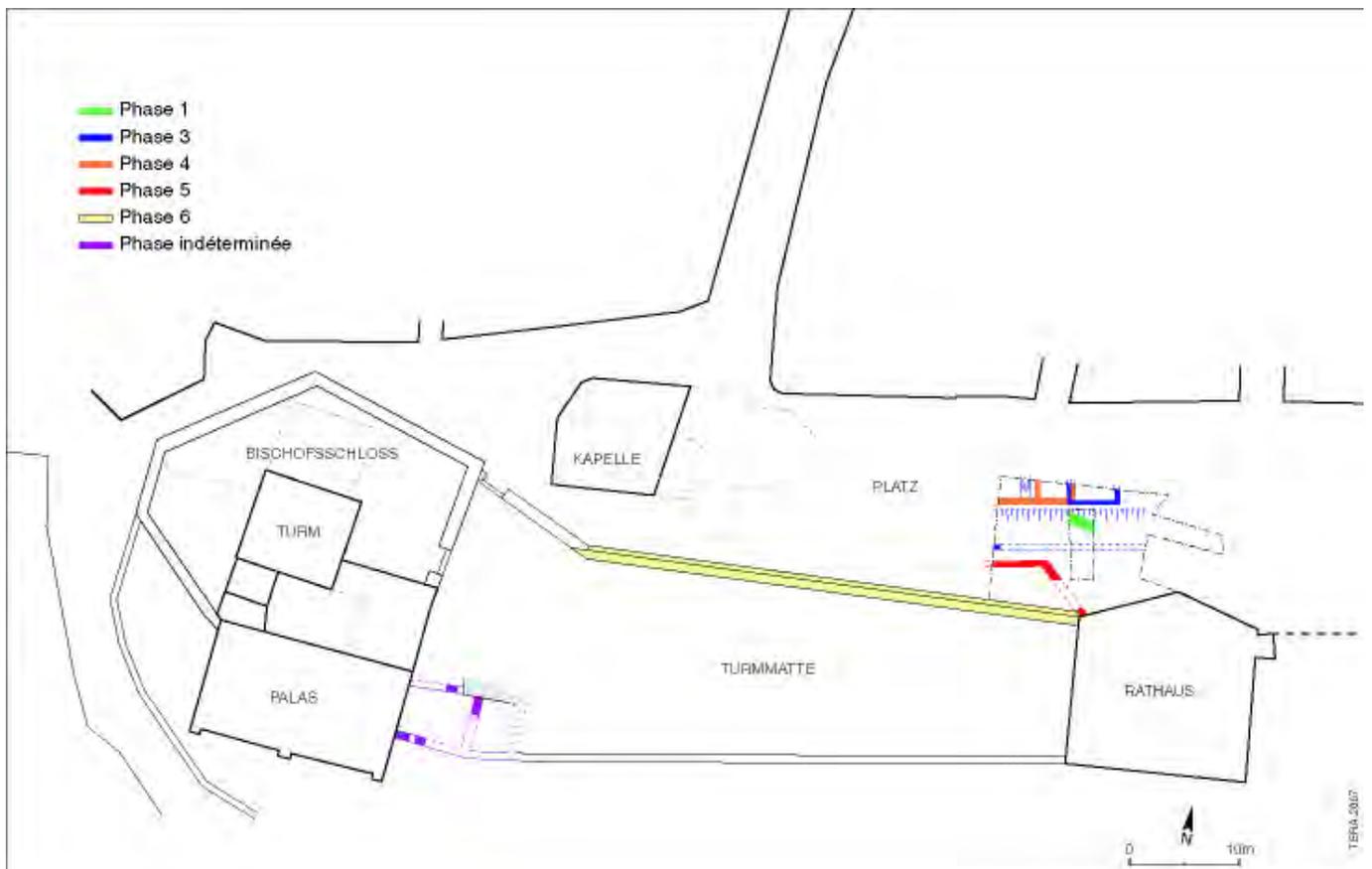


Abb. 1B Situationsplan mit dem Bischofsschloss, der Kapelle St. Peter, und dem Rathaus. Die Phasen beziehen sich auf die 2006 ergraben Befunde auf dem Rathausplatz und der Turmmatte.

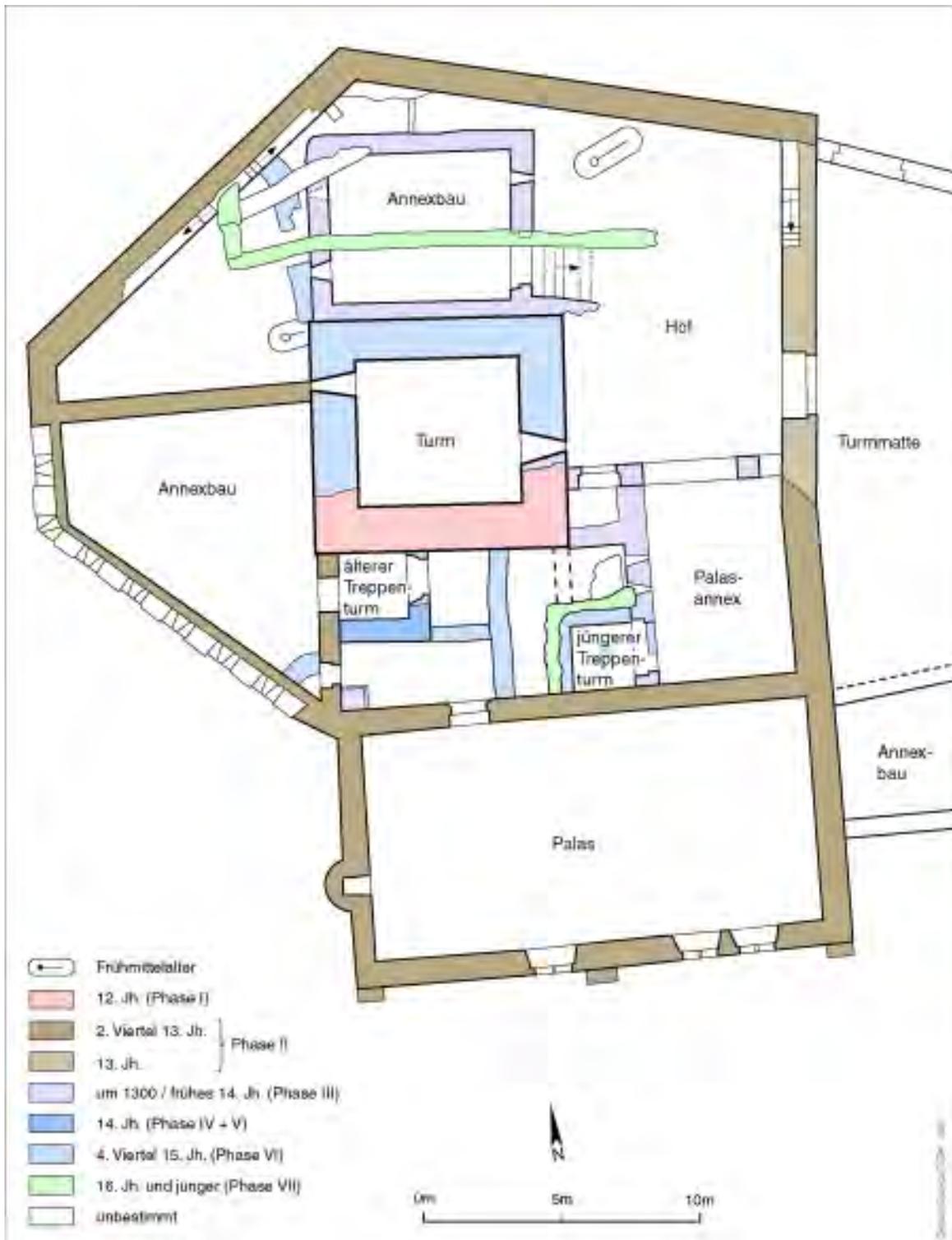


Abb.2 Phasenplan des Bischofsschlusses (Schnittebene auf Höhe Erd- bzw. Saalgeschoss).

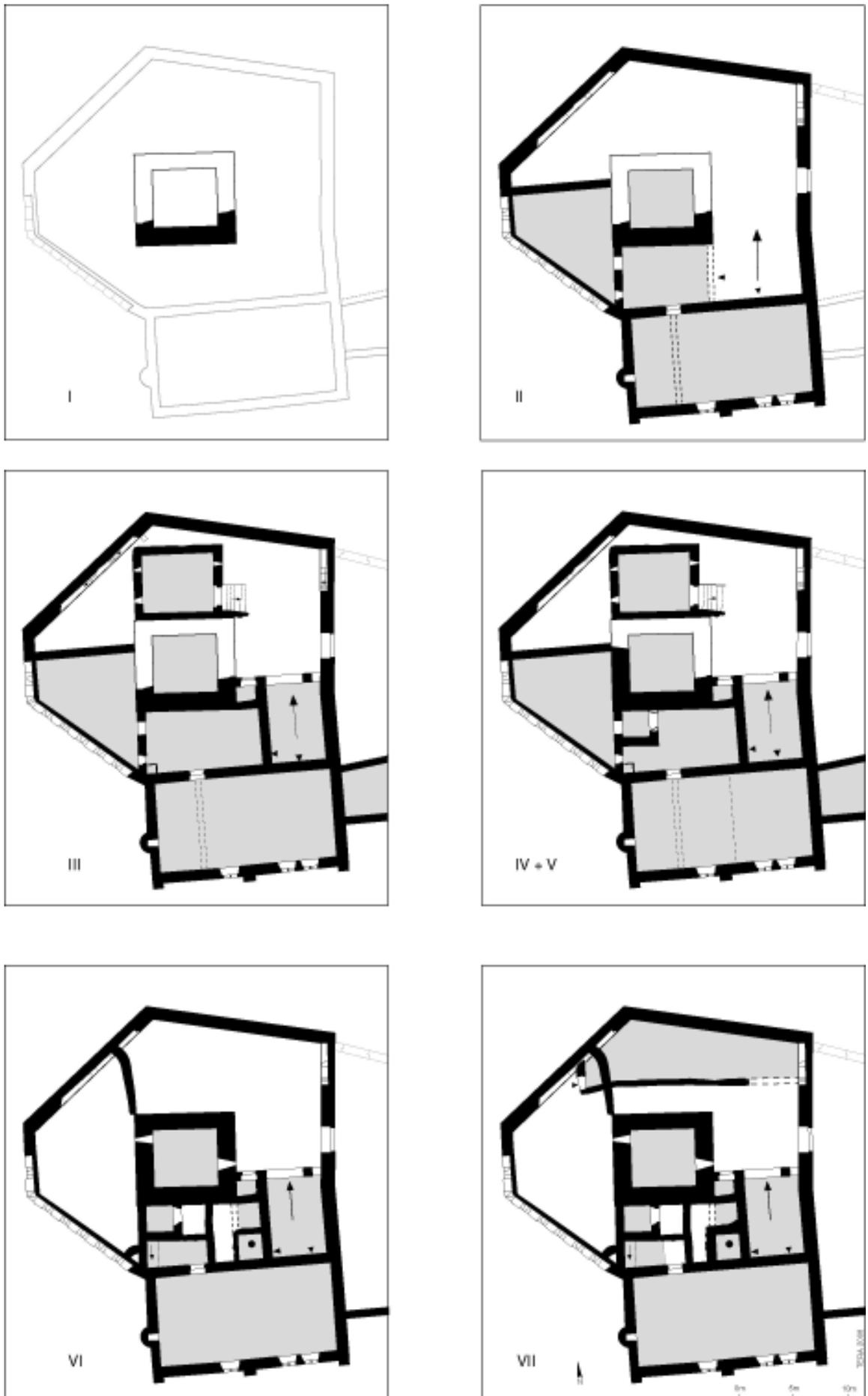
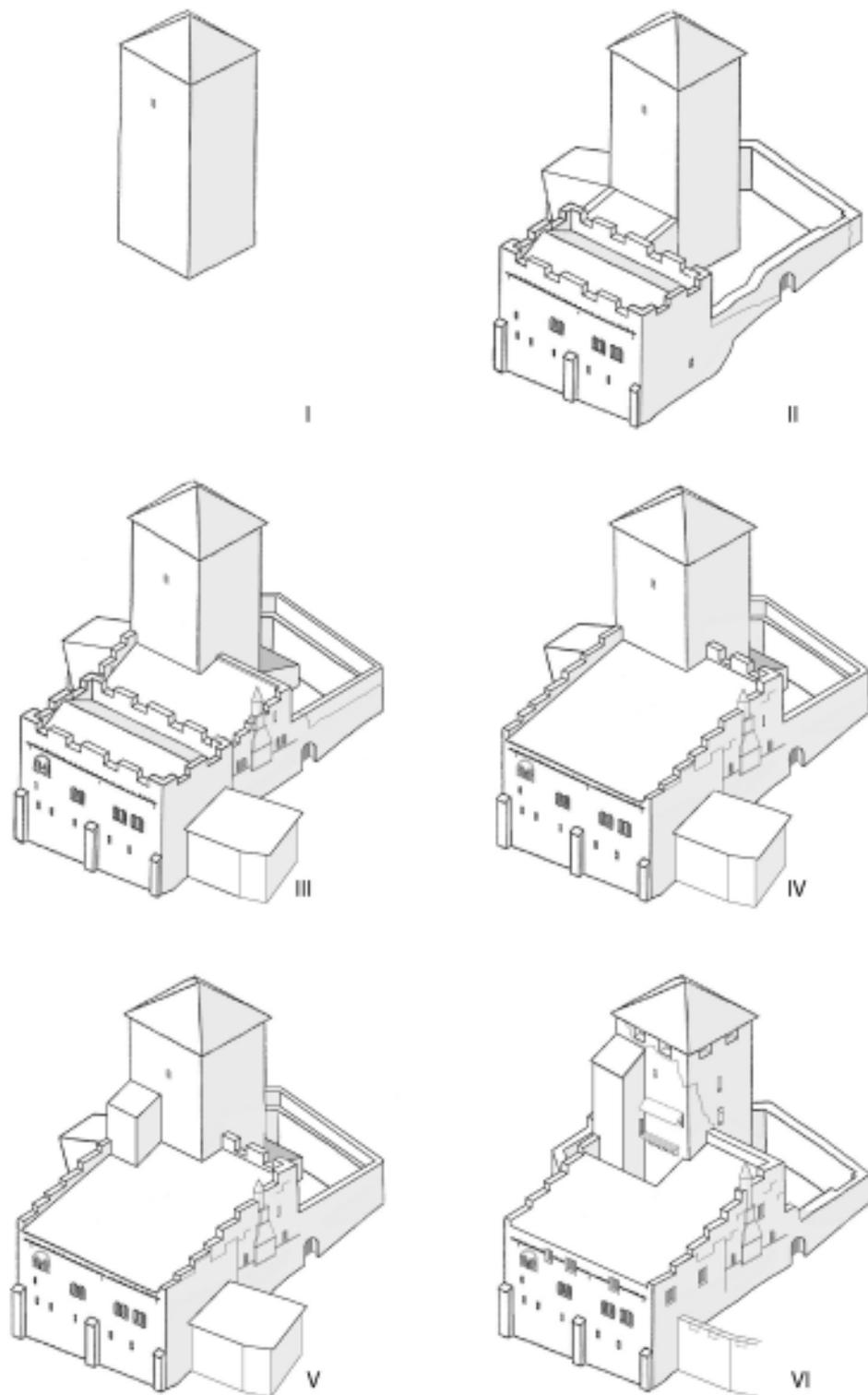


Abb.3 Bischofsschloss: Phasenfolge des Grundrisses (Schnittebene auf Höhe Erd- bzw. Saalgeschoss).



Dezideriu Bănescu / IBDIA / 2008

Abb.4 Bischofsschloss: Phasenfolge in einer dreidimensionalen, schematischen Rekonstruktion. Ansicht von Südosten.

Abb.5 Palasannex, Nordfassade



Abb.6 Palasannex, Nordfassade: Detail der Fenster des ersten Geschosses. Das mit einem Rundstabprofil gerahmte Fenster vermauert ein älteres, grösseres Fenster, das mit dem Gesims rechts rechnet.



Abb.7 Palasannex, Fundament und Eingangspartie des Treppenturms. Links der Ansatz des Gewölbes, über dem ein Feuerraum eingerichtet war (zur Orientierung siehe Abb. 9, der Annex wurde 2006 abgebrochen).



Abb.8 Palasannex, Südwand. Türe des 2. Palas-Geschosses (zur Orientierung siehe Abb. 9).



Abb.9 Palasannex. Übersicht gegen Südwesten. Aufnahme 1989, anlässlich der Ausgrabungen im Hof.



Abb.10 Palas-Westmuer. Über dem linken Fenster des 2. Geschosses erkennt man die im Mauerwerk eingebundenen Steinplatten des ursprünglichen Satteldaches (A). Aufnahme 2006 nach Demontage der Dach- und Bodenkonstruktion.



Abb.11 Palas-Ostmauer. Rechts unterhalb des Giebels erkennt man die im Mauerwerk eingebundene Steinplatten des ursprünglichen Satteldaches (A). Aufnahme 2006 nach Demontage der Dachkonstruktion.



Abb.12 Palas-Nordwand. Die Bodenhöhe des über dem Theatersaal von 1952 eingerichteten Museums schneidet Fenster und Türen des ehemaligen Obergeschosses. Aufnahme gegen Nordwesten.



Abb.13 Palas-Nordwand nach Abbruch des Dachstocks 2006. Vom Zwischenboden verbleiben die Trägerbalken. Ansicht gegen Westen.



Abb.14A Palas-Südfassade. Detail der romanischen Bifore. Über dem Fenster sind die vorkragenden Steinplatten des ehemaligen Satteldaches zu erkennen. Darüber steht die Sockelmauer des Zinnenkranzes mit den Ausflusslöchern, darunter (links) eine Steinkonsolle der Dachrinne. Aufnahme von 1937.



Abb.14B Palas-Südfassade. Detail der vorkragenden Steinplatten des ehemaligen Satteldaches mit den Ausflusslöchern des Zinnenkranzes und eine Steinkonsolle für die Befestigung der Dachrinne. Aufnahme von 2006.



Abb.15 Palas-Nordfassade, Detail der Maueroberfläche. Der rasa pietra Putz mit horizontalem Fugenstrich entstand beim Bau des Palas'.



Abb.16 Palas-Nordwand, Theatersaal von 1952. Die Deckenhöhe schneidet die vermauerten Öffnungen des ehemaligen Obergeschosses. Die Bodenhöhe des Saal-Geschosses befand sich etwa auf halber Höhe zwischen der Bühnen- und der Zuschauerebene. Ansicht gegen Nordwesten.



Abb.17 Palas-Nordmauer, Theatersaal von 1952. In der linken Bildhälfte die ursprüngliche Eingangstüre mit Stichbogensturz und Gewänden aus Tuffsteinquadern. Links neben der Tür der Rest einer passförmigen Nische aus Stuckmörtel. Das helle, flach gebogene Band in der rechten Bildhälfte entspricht dem Negativ eines Stuckgewölbes.



Abb.18 Palas-Nordmauer (Westbereich). Zustand 2006 nach Entfernung des Dachstocks.



Abb.19 Links die Eingangstüre ins Saalgeschoss des Palas' (Rahmen gefast), rechts der doppelt gekehlte Bogen, der die Fassade des jüngeren Feuerraums trägt.



Abb.20 Palas-Südmauer, Theatersaal von 1952. Ansicht gegen Südwesten.



Abb.21 Palas-Südmauer, Westteil. In der unteren Bildhälfte das Kellergeschoss mit den Schartenfenstern, darüber das Saalgeschoss mit den Sitznischenfenstern. Unterhalb der vermauerten, originalen Schartenöffnung (A) sind Reste der gemauerten Wandbank sichtbar. Die bis auf eine rechteckige Scharte vermauerte Öffnung (B) entspricht der inneren Leibung der romanischen Bifore.



Abb.22 Palas-Westmauer, Saalgeschoss. Detail des originalen Mauerwerks mit der Latrinentüre (A) und einer vermauerten Schartenöffnung (B).



Abb.23 Palas, Keller. Aufnahme während der Sondierungsarbeiten von 2001. Hinter der hölzernen Stütze erkennt man die gemauerte Säule und im Hintergrund die Binnenmauer, die den Keller unterteilt. Ansicht gegen Westen.



Abb.24 Palas, Keller, Aufnahme während der Sanierungsarbeiten von 2006. Der Boden wurde isoliert und die Deckenkonstruktion angehoben, um das noch erhaltene Sattelholz wieder in seiner ursprünglichen Funktion einfügen zu können. Ansicht gegen Westen.



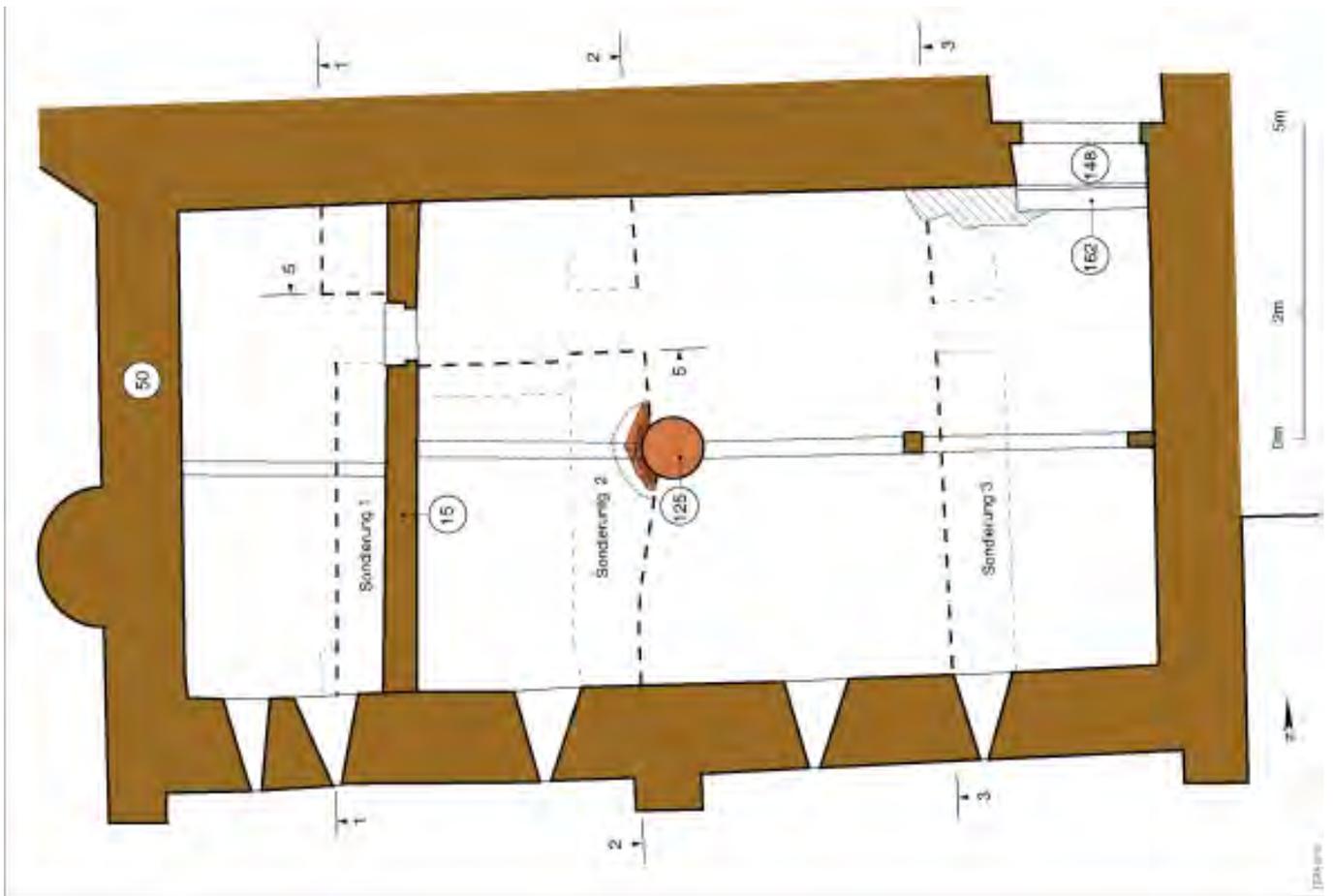


Abb.25 Palas, Keller. Situierung der Sondierungen von 2001.

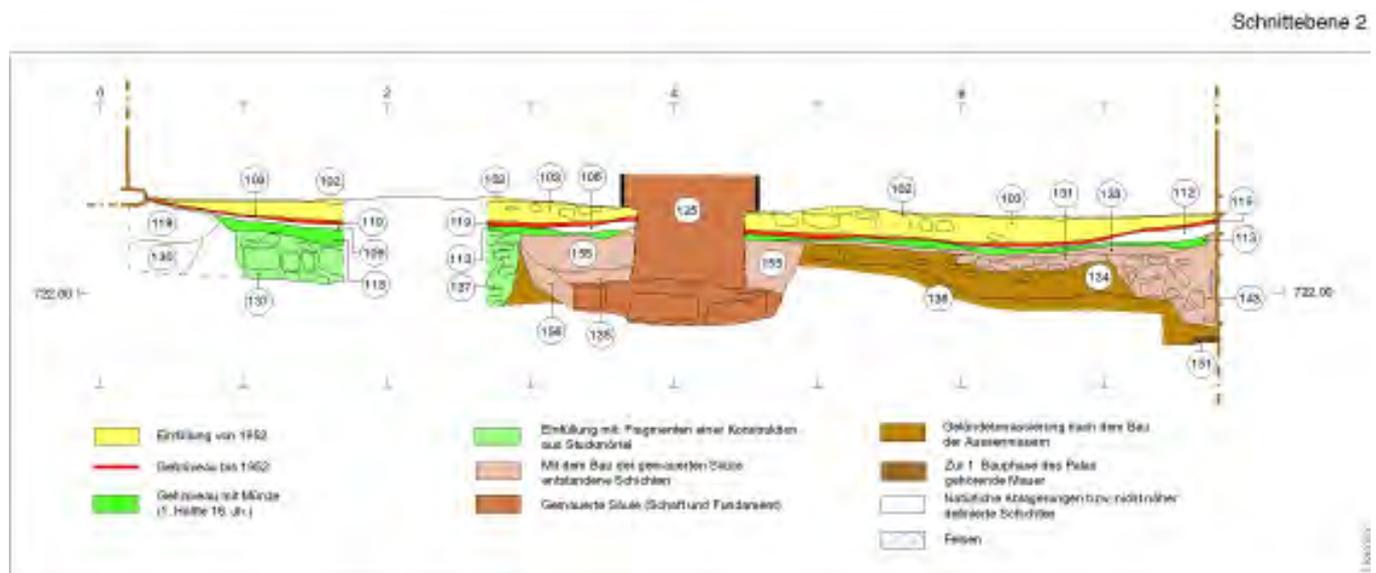


Abb.26 Palas, Keller. Sondierschnitt westlich der gemauerten Säule (Ostprofil). Schematische Darstellung der Erdschichten.

Abb.27 Palasannex, Südostecke des Turms (ehemals Fundamentzone) mit anstossender Kellermauer (A = Stossfuge). Die vertikale Verputzkante (B) weist auf eine ältere, restlos abgebrochene Kellermauer hin.



Abb.28 Turm-Südwand, Türe des 1. Obergeschosses. Neben dem linken Gewände die mit rosa Stuckmörtel verputzte Vermauerung einer älteren Türe.



Abb.29 Der Hofbereich westlich des Turms. Übersicht von den Zinnen des Turms aus. Aufnahme 1988 anlässlich der Ausgrabungen im Hof.



*Abb.30 Annexbau westlich des Turms.
Aufnahme 1988 anlässlich der Ausgrabungen im Hof.*



Abb.31 Annexbau westlich des Turms. Die Zinnen wurden auf die Reste einer abgebrochenen Gebäudefassade gestellt. Aufnahme 1988 anlässlich der Ausgrabungen im Hof, Blickrichtung gegen Süden.



*Abb.32 Das Bischofsschloss von Osten.
Aufnahme 1937: auf der Turmmatte wurde damals der Viehmarkt abgehalten.*



Abb.33 Das Bischofsschloss von Osten.
Aufnahme 2003.



Abb.34 Palasannex. Übersicht der anlässlich der Ausgrabungen von 1989 entdeckten Mauern.
Links unten die gemauerte Spindel einer Wendeltreppe.



Abb.35 Palasannex, Ostmauer des Kellers.
Rechts der Eingang, links die untere Hälfte einer Fensterscharte.



Abb.36 Palasannex, Kellereingang. Die Stufen wurden 2005 für den Einbau von Sanitäranlagen abgebrochen.



Abb.37 Palasannex, Nordwand. Balkenlöcher und Verputze lassen eine Gliederung in drei Geschosse erkennen. Zwischen dem Rundbogenportal und der Türe links bestand eine Binnenmauer, die in einer späteren Phase bis ins oberste Geschoss aufgemauert wurde.



Abb.38 Palasannex, Ostwand. Im Zentrum die grosse Kaminanlage, die mit dem ersten Anbau entstand. Über dem Rauchfang (Trächen) die knaufartige Verdickung des Kamins, welche das Dach abdichtete.



Abb.39 Palasannex, obere Hälfte der Ostwand. Aufnahme 2006, nach Abbruch der Dachkonstruktion.



Abb.40 Palasannex, Ostwand. Detail der knaufartigen Verdickung des Kamins, welche das Dach abdichtete.



Abb.41 Palasannex, Nordfassade: Fenster des 2. Geschosses. Um die Fenster herum ist der Mauermörtel in der Art eines deckenden Verputzes abgestrichen und weist horizontale Linien (Fugenstrich) auf.



Abb.42 Der Hofbereich nördlich des Turms.
Übersicht von den Zinnen des Turms aus.
Aufnahme 1988 anlässlich der Ausgrabungen im Hof.



Abb.43 Annexbau nördlich des Turms.
Aufnahme 1988 anlässlich der Ausgrabungen im Hof. Ansicht gegen Osten.



Abb.44 Annexbau nördlich des Turms. Links oben, am Fusse des Turms, der vorstehende Treppenhals mit der Kellertüre. Ansicht gegen Süden.



Abb.45 Annexbau östlich des Palas'. Rechts die Annex-Nordmauer, welche gegen den Palas stösst. Hinter dem roten Schlauch die vermauerte Keller-Scharte. Aufnahme 2007 anlässlich der Abgrabung der Turmmatte für einen direkten Kellerzugang.



Abb.46 Turmmatte, Innenansicht der talseitigen Stützmauer. Die Südmauer des Annexbaus (M276) beinhaltet eine Latrinen(?)türe (A). Die jüngere Mauer (M277) dürfte der von Merian widergegebenen Zinnenmauer entsprechen. Aufnahme 2007.



Abb.47 Annexbau östlich des Palas'. Die Annex-Nordmauer bezieht rechts einen Findling ein. Dieser ist bis zur vertikalen Kante bearbeitet: hier unterteilt eine Binnenmauer das Gebäude. Aufnahme 2007 anlässlich der Abgrabung der Turmmatte für einen direkten Kellerzugang.



Abb.48 Annexbau östlich des Palas'. Detail der Binnenmauer. Aufnahme 2007 gegen Westen.



Abb.49 Palas, Nordwand des Saalgeschosses. Detail der passförmigen Nische neben der Eingangstüre.



Abb.50 Turm, Südwestecke des 2. Geschosses. Die oben rund endende Verputzfläche (links) und die zwei Wandpfeiler beidseits der Türe sind Reste einer Gewölbekonstruktion.



Abb.51 Turm, Südostecke des 3. Geschosses. Die Verputzflächen sind Reste einer Gewölbe-konstruktion. Anstelle der unverputzten, senkrechten Streifen sind Wandpfeiler zu rekonstruieren.



Abb.52 Turm, Westwand. Nischenfester des 1. Geschosses.



Abb.53 Turm, Nordostecke des 3. Geschosses. Links angeschnitten das Kreuzstockfenster.



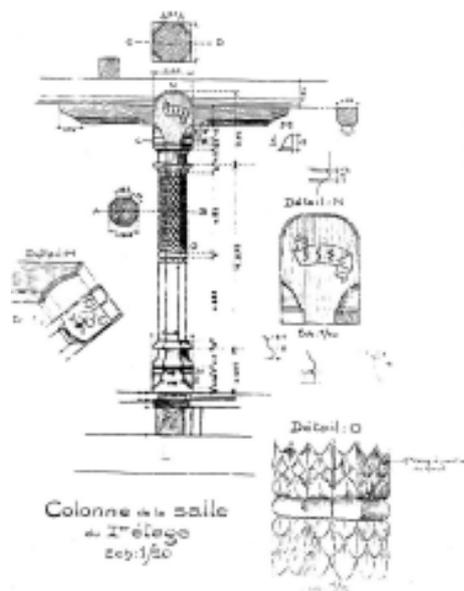


Abb.54B Detail der Säule des 2. Geschosses.

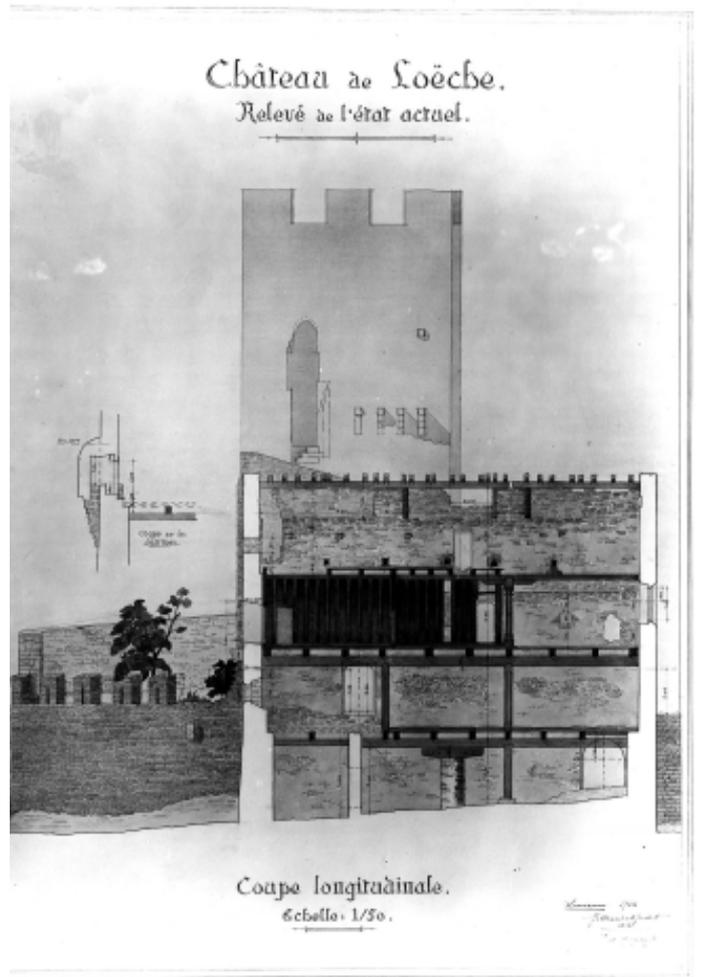


Abb.54 Längsschnitt durch den Palas, gegen Norden. Aufnahmeplan von 1911.



Abb.55 Palasannex, Südwand. Unten angeschnitten die Kellertüre des Palas'. Am rechten Bildrand die Türen, die vom jüngeren Treppenturm aus in den Palas führten. Die Stufen waren seitlich in die Mauer verankert. Am linken Bildrand die Einfeuerungsöffnung eines Stubenofens. Dazwischen eine in die Mauer eingebrochene Durchreiche.



Abb.56 Palasannex, Kellereingang. Nach Aufgabe und Verfüllung des Kellers wurde das Kellerportal verkleinert und diente als Eingangstüre einer Wendeltreppe. Letztere wurde 2005 für den Einbau der Sanitäranlagen abgebrochen. Aufnahme 1989, gegen Westen.



Abb.57 Palasannex, Südwand. Detail der Einfeuerungsöffnung eines Stubenofens. Der Rauch wurde durch einen gemauerten Kanal in den grossen Kamin des Palasannexes geleitet. Der Pfeil weist auf die Bedienungsöffnung eines kleinen, in die Mauerstärke eingebauten Backofens.



Abb.58 Palas-Annex, Westwand. Ritzzeichnung neben der linken Kaminkonsole. Sie stellt einen Turm mit Zinnenkranz und eingestelltem Zelt Dach dar.



Abb.59 Palasannex, Südwand. Vermauertes Fenster mit profiliertem Tuffsteinrahmen. Das Fenster entstand gleichzeitig mit dem zwischen Palas und Treppenturm eingefügten Feuerraum.

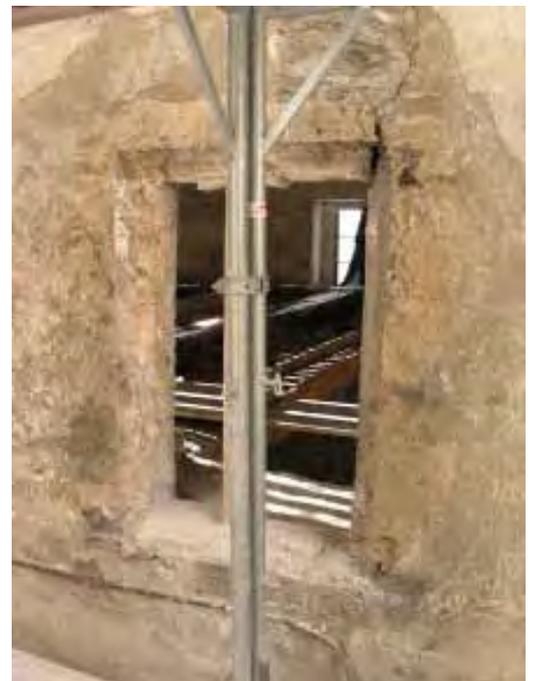
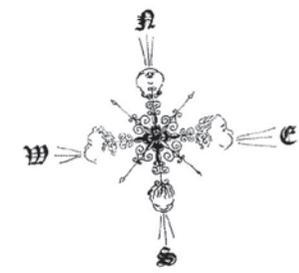
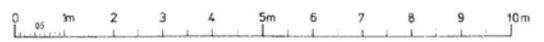


Abb.60 Palasannex, Südwand. Gleiches Fenster wie die vorangehende Abbildung nach der Entfernung der Vermauerung. Der Tuffsteinrahmen weist eine doppelte Kehle auf und war bemalt. Er wurde 2006 für den Einbau einer Türe ausgebrochen.



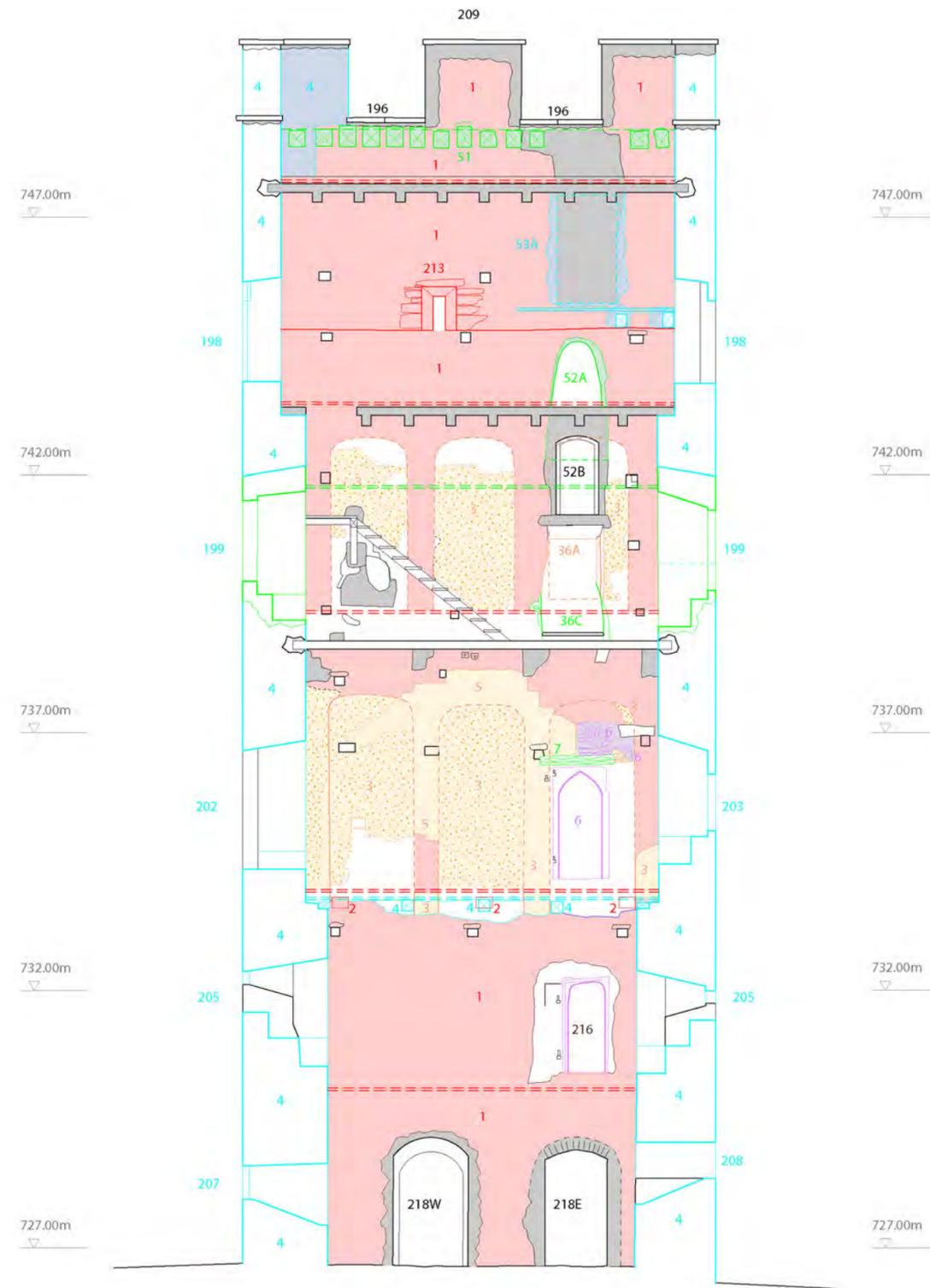
Plan 1

Grabungsplan, Grundriss



Plan 2

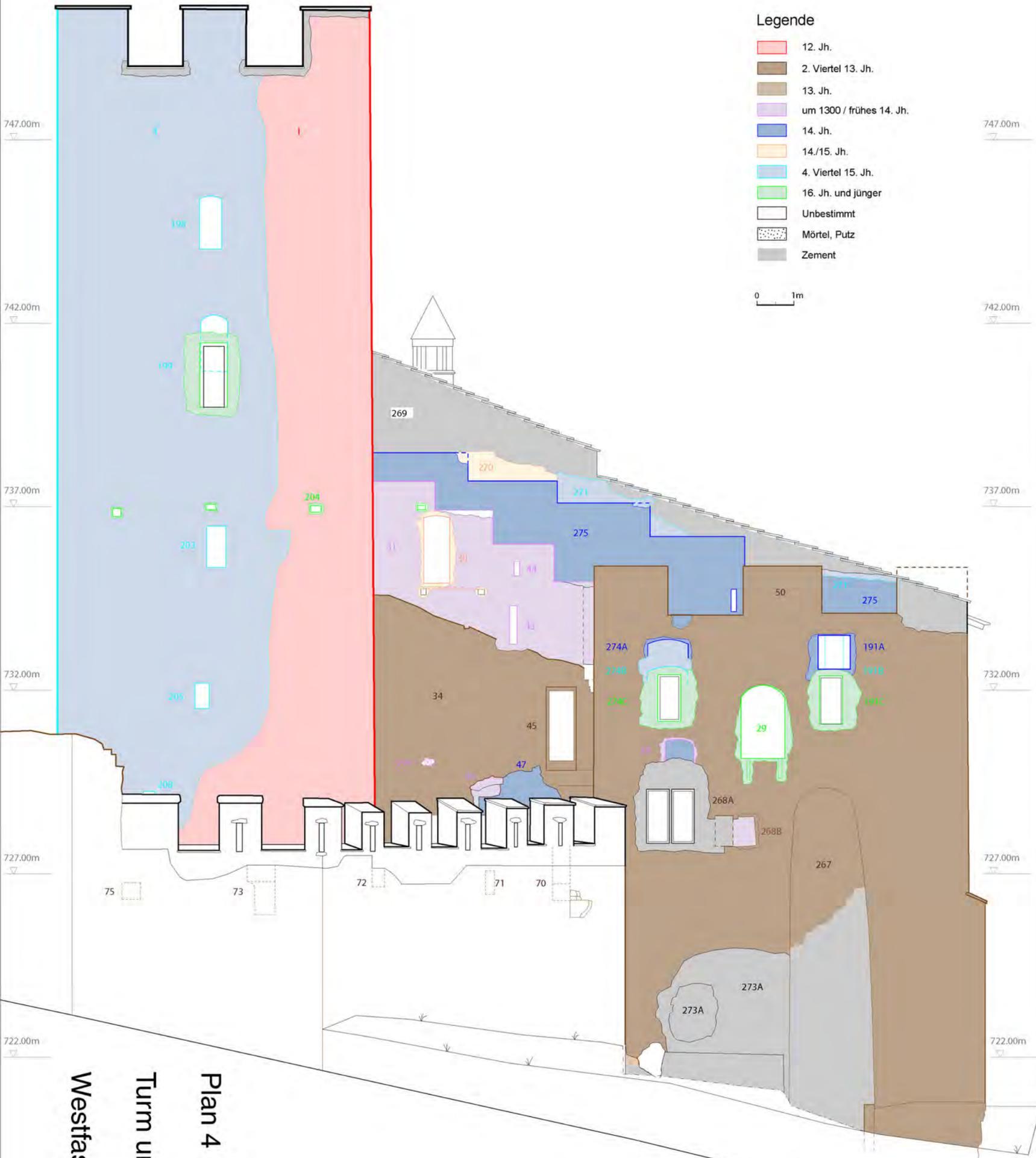
Turm, Südwand



Legende

- 12. Jh.
- 2. Viertel 13. Jh.
- 13. Jh.
- um 1300 / frühes 14. Jh.
- 14. Jh.
- 14./15. Jh.
- 4. Viertel 15. Jh.
- 16. Jh. und jünger
- Unbestimmt
- Mörtel, Putz
- Zement

0 1m



Legende

- 12. Jh.
- 2. Viertel 13. Jh.
- 13. Jh.
- um 1300 / frühes 14. Jh.
- 14. Jh.
- 14./15. Jh.
- 4. Viertel 15. Jh.
- 16. Jh. und jünger
- Unbestimmt
- Mörtel, Putz
- Zement

0 1m

747.00m

747.00m

742.00m

742.00m

737.00m

737.00m

732.00m

732.00m

727.00m

727.00m

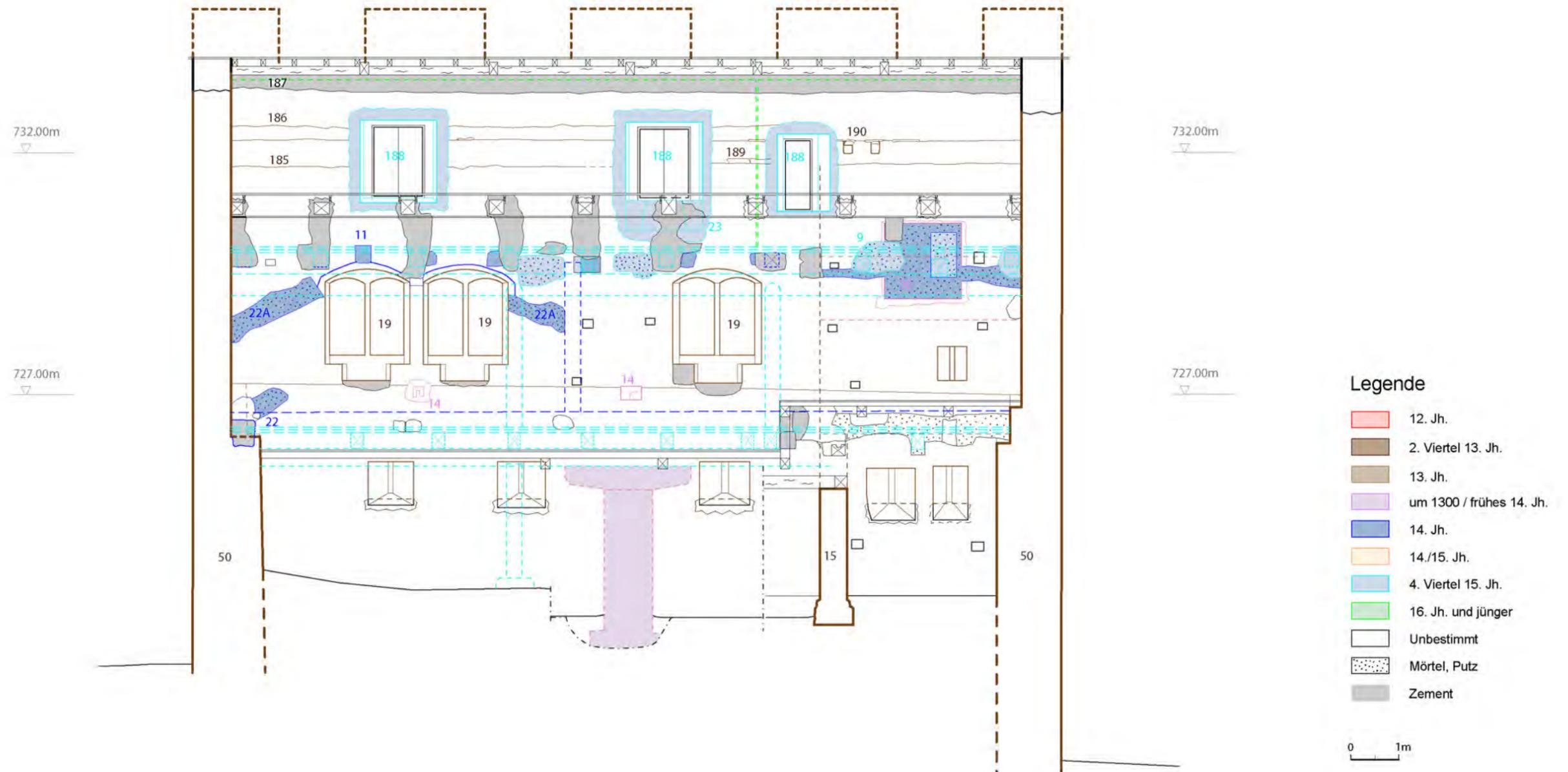
722.00m

722.00m

Westfassade
 Turm und Palas,
 Plan 4

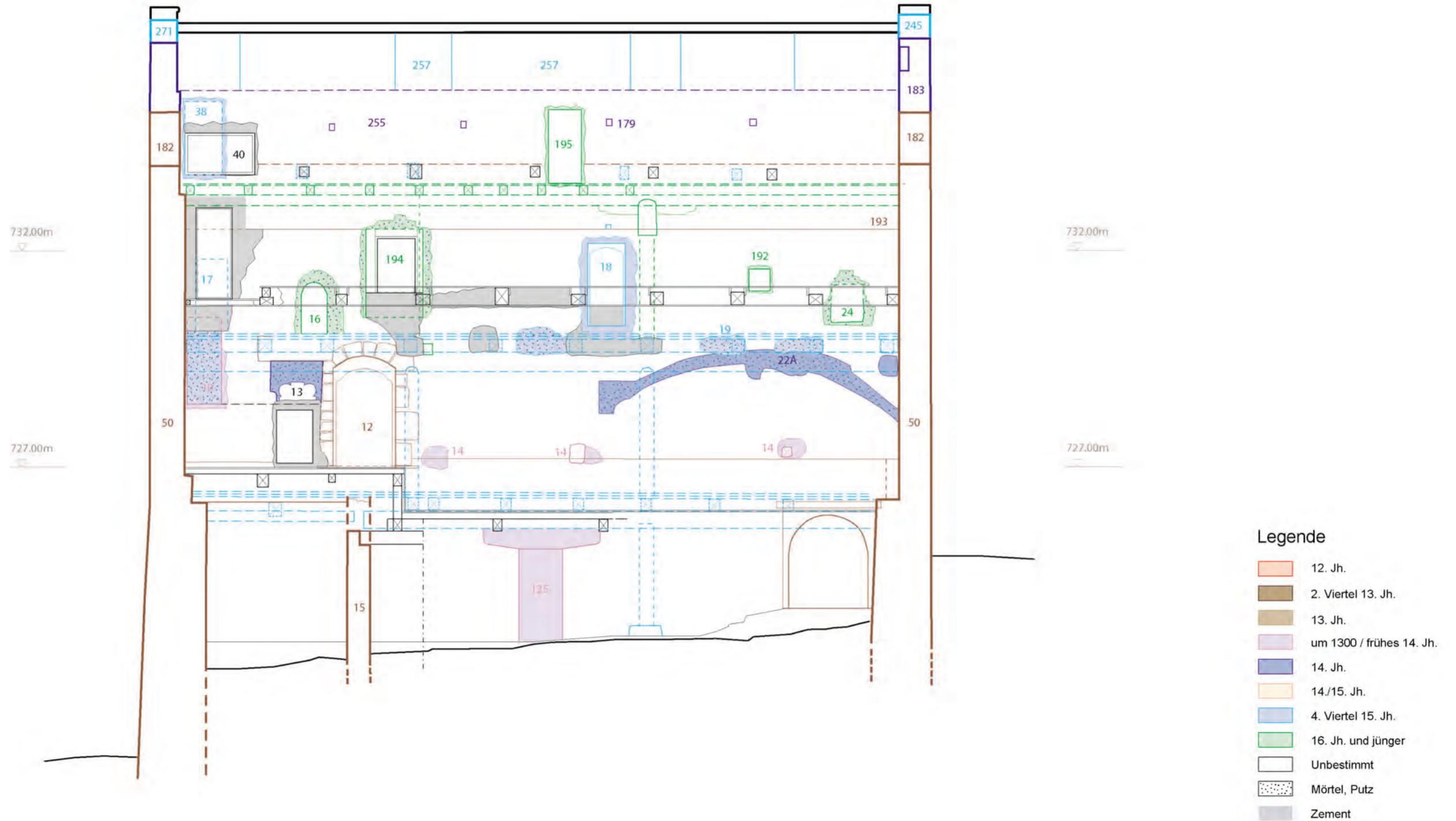
Plan 5

Palas, Südwand



Plan 6

Palas, Nordwand



0 1m

Plan 7

Palas und Palasannex,

Ostwand

Legende

- 12. Jh.
- 2. Viertel 13. Jh.
- 13. Jh.
- um 1300 / frühes 14. Jh.
- 14. Jh.
- 14./15. Jh.
- 4. Viertel 15. Jh.
- 16. Jh. und jünger
- Unbestimmt
- Mörtel, Putz
- Zement

0 1m

737.00m

732.00m

727.00m

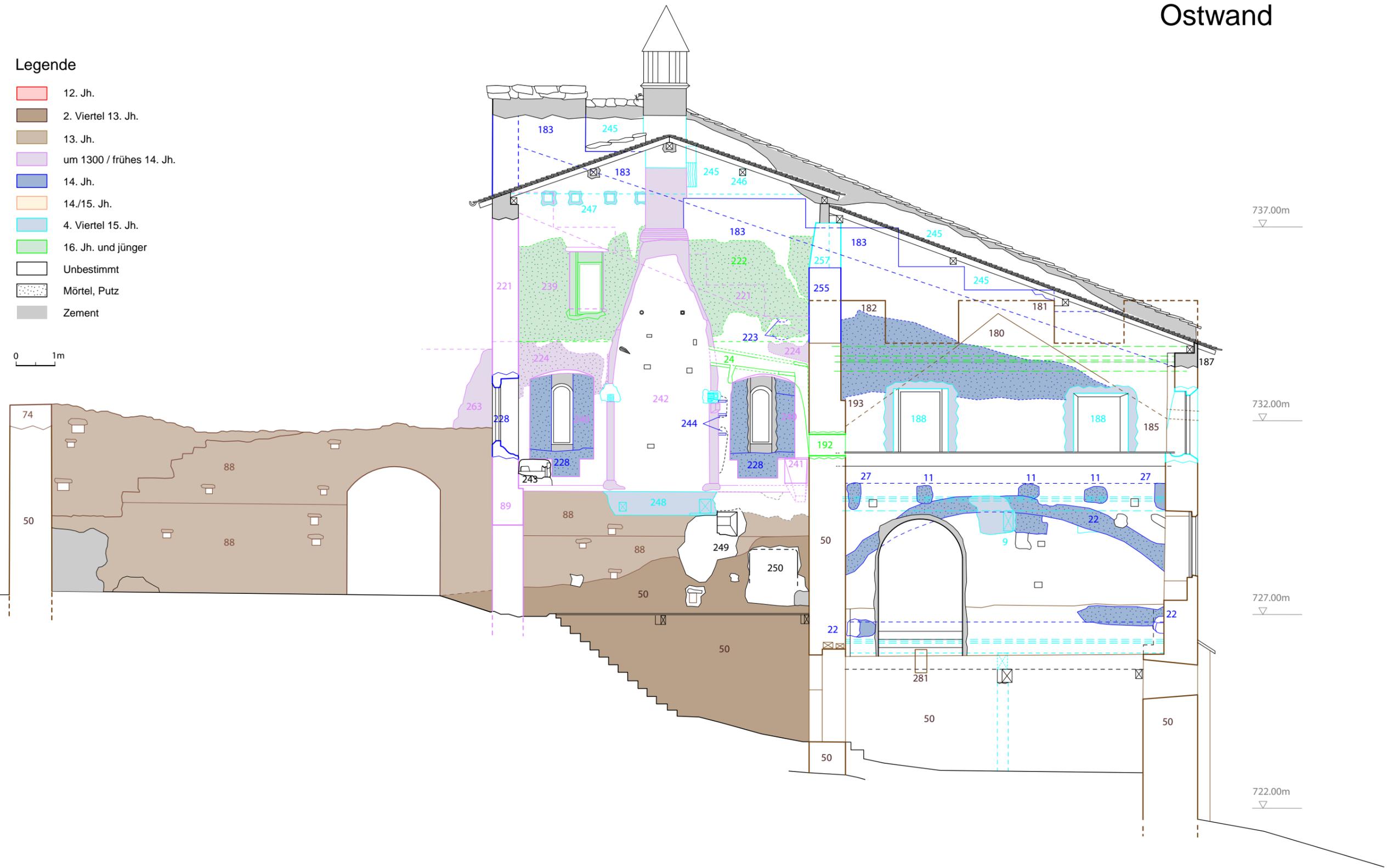
722.00m

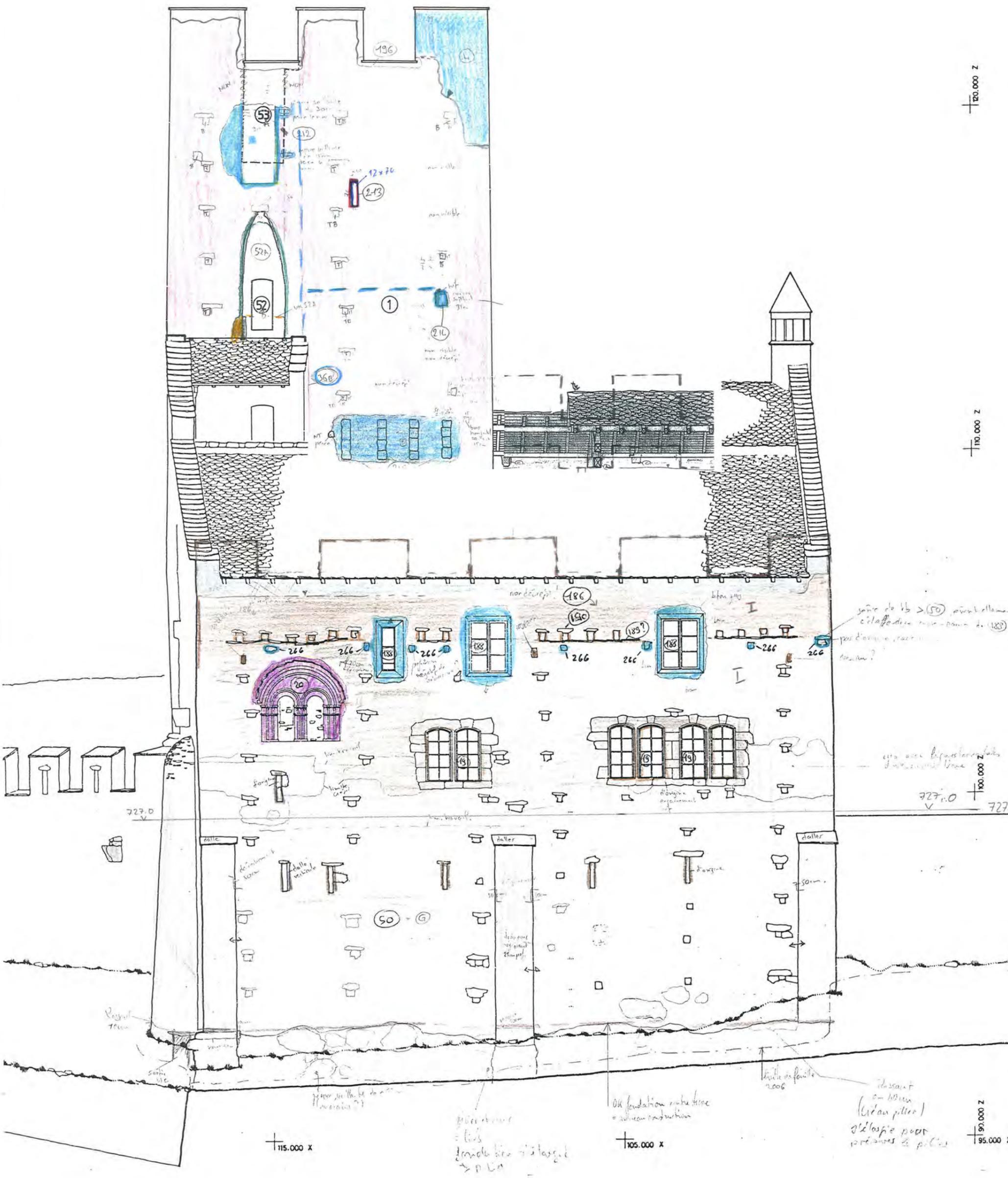
737.00m

732.00m

727.00m

722.00m





± 120.000 Z

± 100.000 Z

± 100.000 Z

± 90.000 Z
± 95.000 X

± 115.000 X

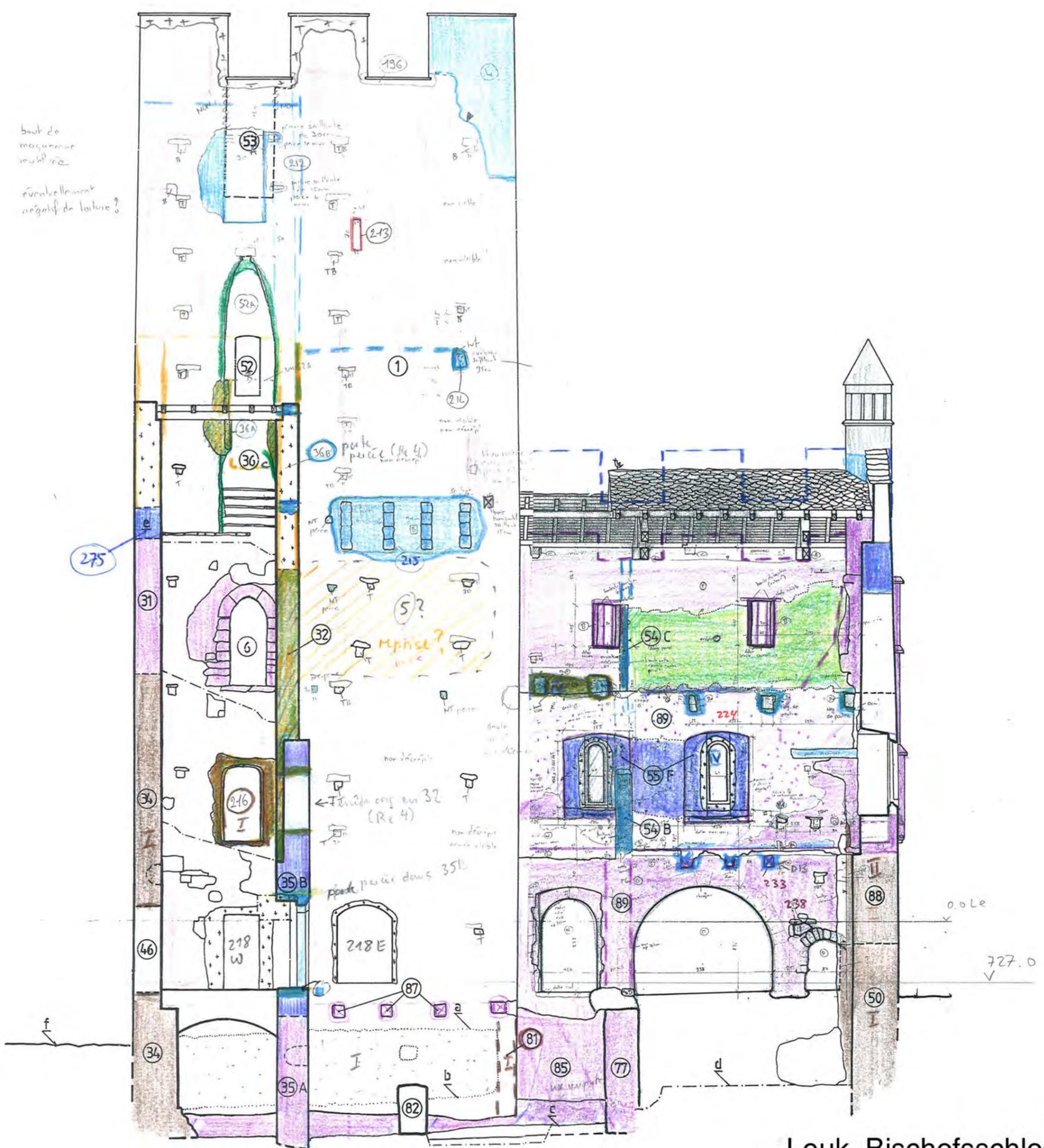
± 105.000 X

saite de lb > (50) principalement
c'est affaiblir non - dans d. (188)
pas d'anneau, mais
non ?

avec les poutres en bois
dans les murs

classant
en 1888
(Léon Pillier)
d'origine pour
préparer la pierre

Leuk, Bischofsschloss
Palas, Südfassade



Leuk, Bischofsschloss
Turm-Südfassade
mit Schnitt durch das Treppenhaus
und Nordwand des Palasannexes

5.000 Z

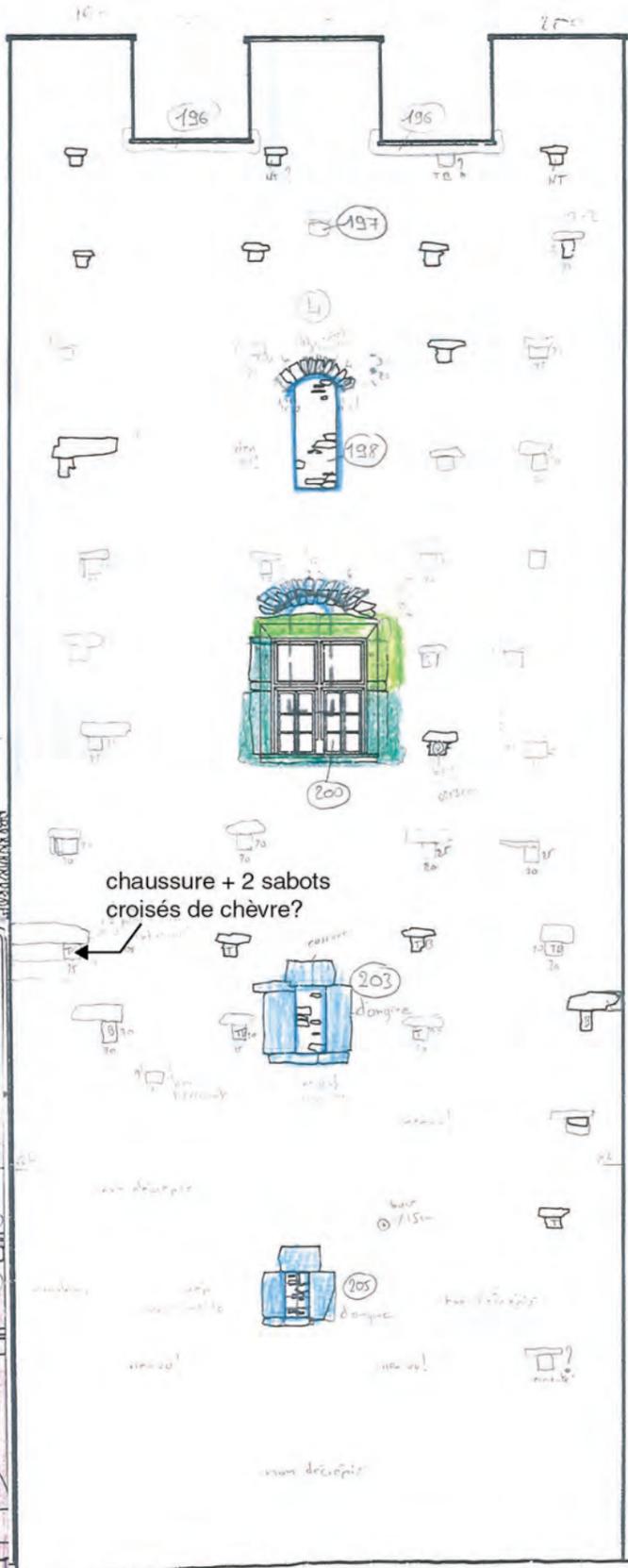
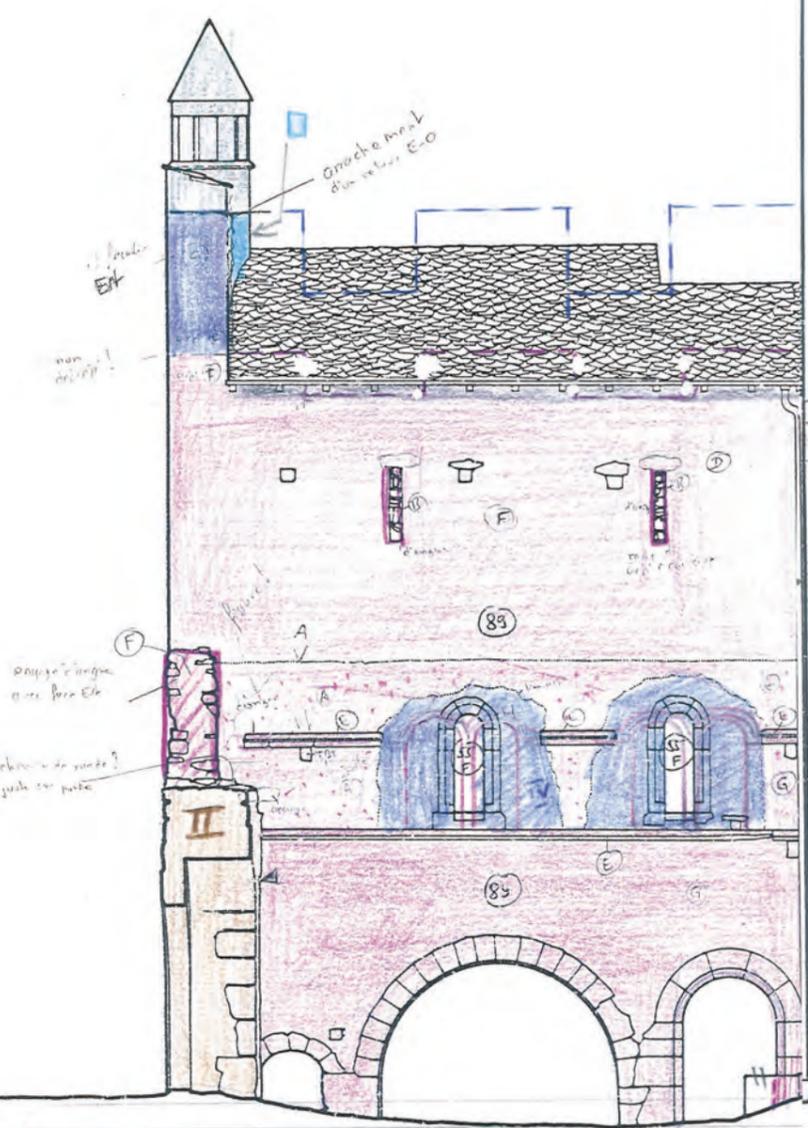
115.000 Z

105.000 Z

100.000 X

110.000 X

95.000 X
120.000 X



Leuk, Bischofsschloss
Turm und Palasannex, Nordfassade

